Fahrbericht
Maiora 27 “Follow me 3“

Von Hans Wischer

Abbildungen: Copyright Maiora Yachts

Mit der Follow me 3 übernahm ihr Eigner innerhalb eines Jahres bereits seine zweite Maiora. Hans Wischer war kurz vor der Ablieferung in Viareggio an Bord.

Die *Follow me 3* folgte auf die *Follow me 2* schneller als gedacht. Der Eigner einer erst vor einem Jahr abgelieferten 23 m langen Maiora war mit ihr eigentlich bestens zufrieden. Und der Beratung durch Sales-anager Rudolf Berglehner. Nur wünschte er sich noch mehr Raum an Bord. Drum orderte er sofort eine 27 m lange Maiora, eine Walkaround mit rund um Aufbauten begehbarem Hauptdeck. Auf ihr hat er mit seiner Familie und Gästen verschwenderisch viel Platz an Bord. Die zweiköpfige Crew allerdings muss sich in ihrem Vorschiffsquartier einschränken. Kristian, mit Kapitänslizenz für Berufsschiffe bis 100 GRT auf kroa-ischen Schiffen, war zuvor als 1. Ingenieur auf Hochseeschleppern unterwegs, Nikša hat seine Erfahrungen als Marinero gesammelt. Bereits in der Bauphase weilten beide vier Monate lang in Viareggio, um für den Eigner die Vollendung zu begleiten.

Wie bei Semi-Customs üblich, lagen die Entscheidungen hinsichtlich Aufteilung und Inneneinrichtung der *Follow me 3* beim Eigner. Er wünschte ein helles und freundliches Ambiente, das die freundliche Weite an Bord noch unterstreicht. Beim Holz-Interieur fiel die Wahl fiel auf geflammtes, helles Mahagoni –mit hellen Stoffapplikationen angesetzt – hellbeigen Teppichboden in Salon und Kabinen, Corean-Boden in der Pantry und Marmor in den Bädern. Große Wandflächen sind schachbrettartig mit Fugen aufgelockert. Salon und Essplatz mit rund 55 m² Wohnfläche gehen großzügig ineinander über, werden durch ein flaches Sideboard voneinander getrennt. Ein offener Bartresen gewährt Einblick in die Pantry auf dem Hauptdeck. Deren Einbauten wirken zum Salon hin zur Hälfte als hoher Raumteiler, schotten das Steuerhaus auf der Back-ordseite ab. Derweil an Steuerbord der Blick vom achterlichen Cockpit durch den Salon bis über das Vorschiff schweift. Bei unserem Besuch an Bord der *Follow me 3* stand ein Schwesterschiff, die *Ramina*, kurz vor der Ablieferung. Die ist völlig anders eingerichtet: Dunkles Holz und abgeschottete Pantry lassen auf dem Hauptdeck eine generöse Weite vermissen.

Zurück auf die *Follow me 3*. Im Salon bieten vier bequeme beige Ledersofas Platz für acht Personen. Für ebenso viele gibt es auch mit Leder überzogene Stühle rund um den Esstisch. Der offene Tresen gleich daneben erleichtert der Crew das Servieren. Die Pantry mit Miele-Geräten ist überaus komplett ausgestattet: zwei Spülbecken, vier Ceran-Kochfelder, Backofen mit Grill, Geschirrspülmaschine sowie – von General Electric – deckenhohem, großen Kühl- und großen Tiefkühlschrank mit Icemaker.

Unter Deck ruht das Eignerpaar mittschiffs auf einem Kingsize-Doppelbett, das vom Schott zum Maschinen-aum durch ein großes Duschbad und einen begehbaren Kleiderschrank mit geschwungener Wandpartie abgetrennt ist. Die VIP-Kabine im Vorschiff mit Queensize-Doppelbett ausgestattet und Ensuite-Duschbad, dazwischen liegen zwei Gästekabinen. Die eine mit zwei Einzelbetten. Die andere mit Wandklappbetten ist zusätzlich als Fitness-Studio mit Drückerbank zu nutzen. Alle Betten verfügen für optimale Hintergrund-elüftung und Nachtruhe über einen Lattenholzrahmen, die Bäder für Eigner und VIP-Gäste zusätzlich über ein Bidet. Die Armaturen sind in satiniertem Gold gehalten.

© 2006: Hans Wischer

Fahrbericht
Maiora 27 “Follow me 3“

Von Hans Wischer

Im Crewquartier gibt es zwei Einzelbetten und ein Duschbad. Auf dem knappen Quadratmeter Teakholzoden wollen die beiden auch noch einen Mini-Kühlschrank platzieren. Über eine Tochteranzeige des Simrad IS15-Instrumentes kann die Crew beim Liegen vor Anker ständig die jeweilige Position vom GPS-Empfänger verfolgen. Um sicher zu sein, dass der Anker nicht über den Grund schleift. Zudem haben Kristian und Nikša für das Bügeln der Bordwäsche über eine pfiffige Lösung für ein Bügelbrett nachgedacht: Das legen sie von der Schiebetür zu ihrem Bad auf ein Sideboard hinter der Leiter, über die sie ihr kleines Reich vom Vorschiff aus durch ein Skylight betreten.

Den Innensteuerstand schützen starke Panzerglasscheiben vor Wellenschlag, in denen sich allerdings die hellbeige Lederbespannung des Volants spiegelt. Der Pilot sitzt auf einem vielfach verstellbarem Einzelessel, vier Gäste können auf zwei Dinette-ähnlich angeordneten Bänken am Fahrtgeschehen teilhaben. Alle sitzen übrigens auf feinstem, beigefarbenen Leder. Der Steuerstand ist mit VDO- und Simrad-Instrumenten, GPS-Kartenplotter, Radar, Autopilot, Echolot und UKW-Anlage mit Intercom-Funktion von Simrad bestens bestückt. Für die Kommunikation (Telefon, Fax , E-mail und Internet) sorgt eine Mini M-Anlage von Nera. Optimalen Rückblick, der teilweise eingeschränkt ist, gewährt eine Videokamera.

Alle Gelcoat-Schichten außen werden bei Maiora zusätzlich lackiert, um einem Vergilben durch die Sonnenicht-Einwirkung vorzubeugen. Die Flybridge mit Teakholzboden auf dem Oberdeck ist wahrhaft riesig ausefallen, überragt die 55 m² Salonfläche gar noch um einige Quadratmeter mehr über dem das achterliche Cockpit auf dem Hauptdeck überspannende Hardtop. Die luftige Freiheit auf der Flybridge mit Außensteuertand, diversen Sitz- und Ruhezonen stört kein Tender. Denn der Zodiac Jet 400 mit 86-kW-4-Takt-Motor ruht in einer Garage unter der Sonnenliegewiese für drei Personen auf dem Vordeck, ist daraus schnell per Morsaverio-Kran zu Wasser gelassen.

Elektrische je 18 kW starke Bondioli & Pavesi-Bug- und Heckstrahlruder und freies Herumgehen auf dem Hauptdeck-Walk-around erleichtern der Crew das Anlegen und Manöver im Hafen. Ebenso die beiden per Fußtasten zu aktivierenden Verholwinschen für das heckseitige Verzurren am Liegeplatz.

Der geräumige Maschinenraum ist von drei Seiten aus zu erreichen: durch die Heckgarage für die Wasserport-Utensilien, vom Steuerbord-Gangbord über ein Treppenhaus und durch eine Luke im Cockpit. In ihm haben neben den beiden Caterpillar-12-Zylindern auch alle anderen Aggregate – wie die drei Onan-Geneatoren (2 x 22,5 kW & 1 x 11 kW), die elektrische 180-l-Warmwasserboiler und die Hydromar-Seewasserufbereitungsanlage (200 l/h) und der Kompressor für das Auffüllen der Tender-Luftkammern ihren Platz an Bord. Aus der rund 9 m² großen Badeplattform wird die Pincraft-Badeleiter elektro-hydraulisch auf Tastenruck ausgefahren, darüber die Pincraft-Passarelle für den Landgang. In der Heckgarage sind Waschmaschine und Trockentümmler angeordnet, gibt es außerdem Platz für einen zusätzlichen Kühlschrank.

Ein paar Worte zur Sicherheit auf der *Follow me 3*: Alarmanlage und Safes sind selbstverständlich. Über die Kühlwasserpumpen der Motoren können im Falle eines Feuers an Bord etwa 90 m³ Wasser pro Stunde gepumpt werden – oder bei einer Leckage die gleiche Menge Wasser außenbords.

Fazit: An Bord der *Follow me 3* lässt´s sich auch über längere Zeit gut leben. Ob nun unter oder über Deck: Überall herrscht generöse Weite vor. Die technische Ausstattung – auch für die Sicherheit – ist überaus durchdacht.

© 2006: Hans Wischer

Fahrbericht
Maiora 27 “Follow me 3“

Von Hans Wischer

Daten

Länge ü.A.	27,40 m
Rumpflänge	23,95 m
Breite	6,30 m
Tiefgang	1,70 m
Höhe ü.WL	6,50 m
Verdrängung	ca. 90 t
Rumpf	Knickspant mit tiefem V
Rumpf, Deck und Aufbauten	GFK, bis zu 25 mm im Boden und 18 mm an den Seiten stark
Motorisierung	2x 1.228 kW / zusammen 3.340 PS (Caterpillar - 12-Zylinder-Turbodiesel) mit V-Antrieb, alternativ nach Kundenwunsch 2x mtu-Turbodiesel mit je 1.470 kW (zusammen 4.000 PS)
Propeller	5-Blatt (Radice)
Treibstoff	11.000 l
Reichweite	500 sm bei 22 kn
Frischwasser	2.000 l
Abwasser	Greywater 450 l, Blackwater 530 l
Sat-TV-Antenne	Navi Systems
Klimatisierung	Heizung & Air Condition (Condaria)
Klassifizierung	RINA A1.1 & Malta Cross
Konstruktion, Exterieur-Design	Roberto del Re
Interieur-Design	Roberto del Re in Kooperation mit dem Eigner und Rudolf Berglehner
Werft	Maiora (Italien) Fipa Italiana Yachts, I-55054 Massarosa, Z.I. Viareggio, Via Sarzanese Tel. +39 0584 / 93 353, Fax 93 118, E-Mail: info@maiora.net
Internet	www.maiora.it

Fahrwerte

Vom Eigner-Kapitän wurden gemessen

Maximal	25,5 kn, erreicht nach 30,5 sec
Untere Gleitfahrt	16 kn, erreicht nach 17 sec
Marschfahrt	22 kn, erreicht nach 19,15 sec

© 2006: Hans Wischer